

# Gründerpreis für die „Regiothek“

„Regiothek“: Dritter Platz beim Bayerischen Gründerpreis ausgezeichnet

Das junge Projekt „Regiothek“, das aus der Universität Passau heraus gegründet wurde und dreizeit im Passauer Gründerzentrum Inn.Kubator arbeitet, hat beim Bayerischen Gründerpreis den 3. Platz in der Kategorie Konzept erreicht. Die Auszeichnung wurde am Donnerstagabend im Rahmen der Unternehmerkonferenz der bayerischen Sparkassen in Nürnberg vergeben. Einen ersten Preis holte der Reischlhof in Wegscheid (siehe Bericht S. 46)

Der Bayerische Gründerpreis wird für vorbildhafte Leistungen in der Entwicklung von innovativen und tragfähigen Geschäftsideen und beim Aufbau neuer Unternehmen verliehen. Aus Sicht der Jury reichte die „Regiothek“ eines der drei besten Konzepte im Freistaat ein. Seit April 2018 ist das von Anton Kohlbauer, Bastian Kühnel, Simon Nestmeier und Alexander Tremel gegründete Projekt im FLÜGGE-Programm für Existenzgründer des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, um in Kooperation mit dem Passauer Lehrstuhl für Data Science die Plattform bis zur Verselbständigung im Herbst 2018 weiterzuentwickeln.

Die enge Bindung an den Lehrstuhl von Prof. Dr. Michael Granitzer besteht seit dem Start des Unternehmensprojekts im Januar 2017, als die „Regiothek“ das EXIST-Gründerstipendium des Bundeswirtschaftsministeriums erhielt. „Das Besondere an der ‚Regiothek‘ ist, dass sie Technologie auf hohem Niveau zum Zweck der Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit einsetzt – ein Gedanke, hinter dem ich auch persönlich stehe“, so Prof. Dr. Granitzer.

„Viele Studierende und Absolventen unserer Universität werden zu Gründern von Unternehmen“, so Universitätspräsidentin Prof. Dr. Carola Jungwirth. „Ich freue mich sehr über das studentische Unternehmertum, das wir gezielt unterstützen – insbesondere im Bereich der Digitalisierung. Die Auszeichnung der ‚Regiothek‘ mit dem Bayerischen Gründerpreis zeigt, dass die Universität Passau tatsächlich das von uns angestrebte, herausragende Umfeld für Gründungsaktivitäten bietet. Ich gratuliere den Initiatoren ganz herzlich.“

Hinter der „Regiothek“ stecken Big Data und moderne Algorithmen,



Sie sind die Köpfe hinter der „Regiothek“: Simon Nestmeier (von links), Anton Kohlbauer, Alexander Tremel und Bastian Kühnel. – Foto: Regiothek

men, aber auch eine gesellschaftliche Vision. „Das Ziel des Projekts ist es, durch die Herstellung von Lebensmitteltransparenz hochwertiges Essen durch bewussten Konsum wieder ihren Weg in die Gesellschaft finden zu lassen – und kleinen, handwerklich arbeitenden Betrieben des Lebensmittelsektors beim Sprung ins digitale Zeitalter zu helfen“, freut sich Mitbegründer Alexander Tremel, der als Informatik-Absolvent der Universität Passau für Forschung

und Entwicklung verantwortlich ist. Herzstück ist die Plattform [www.regiothek.de](http://www.regiothek.de), auf der sich Anbieter regionaler Lebensmittel der Öffentlichkeit präsentieren.

„Mit der Veröffentlichung unseres Prototypen Ende 2017 kamen wir quasi aus dem Nichts. Seitdem haben wir schon ein paar niederbayernweite Auszeichnungen gewonnen. Aber auf den dritten Platz beim Bayerischen Gründerpreis sind wir besonders stolz: Er beweist, dass Innovation auch au-

ßerhalb von München stattfinden kann und dass unser Konzept richtig Potential hat“, so Alexander Tremel.

Die „Regiothek“ versteht sich dabei als Partner bei der Digitalisierung für kleine Betriebe. Der Grundgedanke: Wenn Konsumenten wissen, wie und zu welchen Bedingungen welche Lebensmittel produziert werden, können sie ihre Kaufentscheidung auf einer ganz anderen Grundlage treffen. Auf der Plattform [www.regiothek.de](http://www.regiothek.de) lassen sich bereits einige ausgewählte, oft ökologisch zertifizierte Betriebe aus Ostbayern hinter die Kulissen schauen und zeigen, woher etwa das Rind auf der Speisekarte des nahen Gasthofes stammt oder wo das Mehl des niederbayerischen Dorfbäckers gemahlen wird. „Die Offenlegung der Lieferketten schafft Vertrauen zwischen Anbietern und Verbrauchern. So lässt sich die regionale Kulinarik jenseits der Supermarktregale erschließen“, sagt Mitbegründer Simon Nestmeier. Darüber hinaus können auch die Zutaten, deren Ursprung sowie (Dritt-)Anbieter von Produkten bestimmter Produzenten eingesehen werden.

## Taxis, Bettler und Graffiti

Der Ordnungsausschuss befasst sich am Dienstag, 17. Juli, 16.15 Uhr, in öffentlicher Sitzung im Dienstleistungszentrum Passavia, Vornholzstraße 40, mit dem Erlass einer Taxiverordnung, der Erlass eines Bettelverbots in bestimmten Bereichen der Innenstadt, einem Förderprogramm zur Beseitigung von Graffiti an Privatgebäuden, der Verlegung des Fußgängerüberwegs in der Fürstentzeller Straße, der Verlagerung der Taxistellplätze in der Heiliggeistgasse, der Beschaffung eines Mannschaftstransportwagens für die Feuerwehr Passau – hier geht es um die Festlegung des Ausschreibungsumfangs – sowie der Freigabe von Ladezonen während der Nacht. – red

## Geparkten Pkw zerkratzt

Von Sonntag auf Montag wurde ein roter VW Golf zerkratzt, der vor dem Haus Spitalhofstraße 60 geparkt war. Es wurde die gesamte linke Fahrzeugseite beschädigt, der Sachschaden beträgt 1500 Euro. Die Besitzer bitten Zeugen, sich bei der Polizei, Tel. 0851/95110 zu melden. – red

Anzeige



# Bau- und Gewerbegebiete

Eine Sonderveröffentlichung der Passauer Neuen Presse und ihrer Lokalausgaben am 14. Juli 2018

## Jede Menge Papierkram

Wie Bauherren den Ämter-Marathon überstehen – Gute Planung ist die halbe Miete

Von Melanie Brandl

So manchem künftigen Bauherren wird schon beim Gedanken an den Ämter-Marathon, den ein Bau mit sich bringt, schwindelig vor lauter Grundbucheinträgen, Bauvoranfragen und Genehmigungen. Doch was verwirrend scheint, ist bei näherem Hinsehen gar nicht so schwierig. „Der häufigste Fehler, den die Leute machen, ist unvorbereitet und überstürzt an den Kauf eines Grundstücks und den Bau heranzugehen“, sagt Kai Warnecke von Haus & Grund in Berlin, dem Zentralverband der Deutschen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer.

Vor dem Kauf von Bauland sollte sich der künftige Bauherr bei der Gemeinde nach einem Bebauungsplan erkundigt und eventuell eine „einfache Bauvoranfrage“ gestellt haben, um zu klären, ob und mit welcher Art von Gebäude das Grundstück überhaupt bebaubar ist, rät die Autorin Beate Bühl aus Rottau (Lkr. Traunstein) in ihrem Ratgeber „Wir planen unser Haus“ (erschienen im Callwey Verlag). „Das geht in einem formlosen Brief an die Baubehörde oder, rascher, in einem persönlichen Gespräch.“

Gleichzeitig kann mit der Bauvoranfrage geklärt werden, ob überhaupt ein Bauantrag gestellt werden muss. „Baurecht ist Landesrecht“, erklärt Gabriele Heinrich von der Organisation „Wohnen im Eigentum“ in Bonn. „In vielen Bundesländern gibt es mittlerweile das so genannte ‚vereinfachte Genehmigungsverfahren‘.“



Bis Bauherren wirklich bauen können, müssen sie einiges abarbeiten. Der Weg zu den Ämtern muss aber keine Tortur sein, wenn man mit Plan an die Sache rangeht. – Foto: djd/Bauherren-Schutzbund

„Das heißt: Dort genügt es, dem Bauamt eine „Bauanzeige“ zukommen zu lassen, sofern man sich in einem ausgewiesenen Baugebiet befindet und sich an die Richtlinien des dortigen Bebauungsplanes hält. „Außert die Behörde dann innerhalb einer bestimmten Frist keinen Widerspruch, gilt der Bau als genehmigt“, erläutert

Horst-Ulrich Frank von der Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern.

Ratsam ist es außerdem, die Pläne frühzeitig mit den Nachbarn abzusprechen und von ihnen unterzeichnen zu lassen – das spart kostbare Zeit, die ein eventuelles Widerspruchverfahren in Anspruch nehmen würde. – dpa/tmn

## Mehr, aber nicht genug

Baufirmen klagen über zu wenig Bauland in Bayern

Der Mangel an Bauland wird nach Einschätzung der Baubranche zum Hindernis für bezahlbare Wohnungen in Bayerns Städten. Die Vereinigung der bayerischen Bauwirtschaft beklagt jüngst eine Preisexplosion in den Städten, maßgeblich verursacht durch fehlende Grundstücke.

Im bayernweiten Schnitt koste ein Quadratmeter Baugrund 300 Euro, sagte Wolfgang Schubert-Raab, der Chef der Landesvereinigung Bauwirtschaft. „In den Städten sind es inzwischen 2600 Euro pro Quadratmeter.“

Obwohl sowohl Bundes- als auch Staatsregierung den Wohnungsbau forcieren wollen, fürchten die Bauunternehmer ein weiteres Hindernis: Die Bemühungen, den Flächenverbrauch in Bayern zu senken. Das stehe im Widerspruch zu den Wohnungsbauzielen: „Wir haben natürlich einen Zielkonflikt“, sagte Andreas Demharter, Hauptgeschäftsführer des Landesverbands der bayerischen Bauinstitute.

Die Baubranche verteidigte sich gegen den Vorwurf, am Anstieg der Bau-

kosten schuld zu sein. Die eigentlichen Baupreise seien seit 2000 nicht schneller gestiegen als die allgemeine Teuerungsrate, sagte Schubert-Raab. Neben den Grundstückspreisen werden die Preise nach Darstellung der Bauwirtschaft vor allem durch die in den vergangenen Jahrzehnten mehrfach verschärften behördlichen Anforderungen in die Höhe getrieben, insbesondere die Energiespar- und Brandschutzvorschriften. Ansonsten sei die Stimmung in der Branche nach wie vor sehr gut. Die Auftragsbücher seien gefüllt wie lange nicht. – dpa

BERGANDER BAU GMBH  
GIONSTRASSE 27  
94036 PASSAU TEL. 0851/989830

**Wir kaufen Grundstücke im Stadtbereich von Passau**  
(auch Abbruchobjekte oder Erschließungsprojekte, Bebaubarkeit kann durch uns abgeklärt werden)

**Tel.: 0851/989830**  
**[www.berganderbau.de](http://www.berganderbau.de)**

**bergander bau**

**IMMOBILIEN IST EINFACH**

- ✓ Baufinanzierung
- ✓ Wohnimmobilien
- ✓ Gewerbeimmobilien
- ✓ Vermietungsservice
- ✓ Service rund um die Immobilie

Top Beratung, Top Konditionen, Top Service!

Telefon: 0851 398-1880  
[immobilien@sparkasse-passau.de](mailto:immobilien@sparkasse-passau.de)  
[www.sparkasse-passau.de/immobilien](http://www.sparkasse-passau.de/immobilien)

Wir haben derzeit verschiedene Wohn- und Gewerbegrundstücke im Angebot. Sprechen Sie uns jetzt an! Wir informieren Sie gerne.